

Der Einsiedler von Rechingen

Autor(en): **Senn, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Küchenecke in Miß Francas Häuschen. Geschir- und Vorratschränke sind aus alten Nudelkisten konstruiert. An der Decke sind Strümpfe zum Trocknen aufgehängt. In beängstigender Nähe der tropfenden Wäsche stehen der Teehafen und die Biskuitbüchse. Ein rostiges Oefchen und ein Eisenbett vervollständigen die Einrichtung des einzigen Raums.

Fälle gelohnt; er traf den englischen Pfarrersohn gerade beim Korsettwaschen. Mr. Tonowar, so heißt der Mann, hat die fixe Idee, daß er sich in Frauenkleidern am wohlsten fühle und führt nun in dieser Einsamkeit in ärmellosen Kleidern, Korsett, schwarzen Seidenstrümpfen und Spangenschuhen einen etwas komischen Haushalt, dessen Hauptinventar aus alten Nudelkisten besteht. Er nennt sich nun Miß Franca Kraig. Die meiste Zeit des Tages verbringt Miß Franca mit ihren Hausgeschäften. Gelegentlich geht «sie» nachts ins Dorf, um Einkäufe zu machen. Mit viel List ist es unserm Reporter gelungen, von Miß Franca einige Aufnahmen zu machen. Es sind die einzigen Bilder, welche von diesem menschen scheuen Sonderling existieren.

AUFNAHMEN VON PAUL SENN

Links: An schönen Tagen hält «Miß Franca» mit Vorliebe große Wäsche. «Sie» erzählte, daß sie in Amerika den Haushalt gelernt habe und nicht nur selber wasche, sondern auch Strümpfe stricke.

Untenstehend: Bevor sich Herr Tonowar, alias Miß Franca Kraig vor das Objektiv stellte, hat sie zuerst ihren Hut aus dem Kasten geholt. Auch neue seidene Strümpfe wurden übergezogen, denn der ehemalige Mr. Tonowar möchte sich mit diesem Bilde gern seinen Bekannten vorstellen.

Der Einsiedler von Reckingen

In einer Waldlichtung am linken Rhoneufer zwischen Reckingen und Glurigen haust in einem niedrigen Holzhäuschen ein Engländer. Er wohnt seit einigen Jahren in dieser einsamen Gegend. Im Dorfe erzählt man sich die tollsten Geschichten über ihn. Als sich unser Reporter in Reckingen nach diesem Sonderling erkundigte, riet man ihm, er solle sich keine Mühe geben, der Engländer habe bis jetzt noch jeden Neugierigen vor die Türe gestellt. Ein richtiger Reporter läßt sich allem Anschein nach durch nichts abschrecken, denn er nahm den Weg doch unter die Füße. Der Weg hat sich auf alle



In diesem Bretterstall, der einem amerikanischen Trapperhaus gleicht, wohnt «Miß Franca». Weit und breit ist keine Behausung. Im nahen Wald zwitschern die Vögel und in den Wiesen um das Häuschen zirpen die Heuschrecken. Im Winter ist «Miß Franca» oft eingeschneit.

